



# DIE SEELE FÜHLT VON ANFANG AN

– wie pränatale und frühkindliche  
Erlebnisse unsere Realität prägen

**TIBETAN PULSING & TRAUMA ARBEIT**

26.-30. Oktober 2022

Seminar- & Retreathaus in der Görhrde

## SEMINAR

Datum

Beginn Mi. 26.10.2022 (15h)

Ende So. 30.10. 2022 (mit dem Mittagessen 14h)

Ort Seminar- und Retreathaus in der Görhrde  
Dübbekold 10 | 29473 Görhrde

Kosten 420 € (inkl. MwSt) zuzüglich Kost & Logis  
Frühbucherrabatt – Überweisung bis Ende Juli: 390 €

Info &

Anmeld. Ute Poburski

Email: [u-b.poburski@web.de](mailto:u-b.poburski@web.de)



## ELVIRA SCHNEIDER

ist Heilpraktikerin für Homöopathie, Trauma- & Körperarbeit und arbeitet seit über 25 Jahren mit Tibetan Pulsing Healing in Einzelsitzungen, Seminaren und Ausbildungen. Sie ist vertraut mit dem Enneagramm der Charakterfixierungen und innerer Erforschungsarbeit durch ihren Lehrer OM C. Parkin. Außerdem ist sie Yogalehrerin nach Sivananda.

Sie lebt und arbeitet auf Gut Saunstorf  
– Ort der Stille, dem modernen Kloster.

[www.heilpraxis-schneider.de](http://www.heilpraxis-schneider.de)



# DIE SEELE FÜHLT VON ANFANG AN

Bereits ab dem Moment der Empfängnis beginnt eine einmalige Bindung zwischen dem Säugling und der Mutter. Der Körper der Mutter wird dem Kind ein Zuhause geben und ermöglicht seine Entwicklung. Das Wesen, welches in der Gebärmutter alles miterlebt und als Erfahrung abspeichert, ist untrennbar mit der Mutter verbunden und übernimmt ihre Schwingungen und Stimmungen.

Da der ungeborene Mensch besonders weich und verletzlich ist, sind die Spuren tief, die schlechte Erlebnisse in dieser Lebensphase hinterlassen.

Nach der Geburt braucht das Kind die direkte und kontinuierliche Nähe der Mutter, von der es abhängig ist. Das Urvertrauen eines Menschen wird im ersten Lebensjahr entwickelt, die Charakterbildung eines Menschen ist im Alter von drei Jahren abgeschlossen. Studien haben gezeigt, dass Kinder, die bis dahin sicher gebunden waren, den nicht sicher gebundenen in allen Lebenslagen überlegen sind.

Wiederholtes, zu frühes „Weggeben“ eines Babys oder Kleinkindes, ist traumatisierend. So wie Hunger, wenn er nicht gestillt wird, Schmerz auslöst, löst die physische Trennung von der Mutter Angst und Panik aus. Diese Angst ist so überwältigend, dass sie nach ersten Versuchen, sie auszudrücken, allmählich verstummt.

Sowohl Kinder als auch Mütter trennen sich auf diese Weise von ihrem fühlenden, instinktiven Wesen. Sie verdrängen die Angst, die Schuld und Scham, die eine solche kopfgesteuerte Trennung auslöst, die oftmals durch kollektive Systeme angeordnet wird.

Das Berühren dieser Traumata kann vergrabene Ängste und Schmerzen hervorbringen, die in einem geschützten und heilenden Raum ihren Platz haben.

Die Nähe zum fühlenden Wesen und dem inneren Kind ist auf diese Weise möglich. Wir können Verantwortung für uns selbst und den verletzten Teil in uns übernehmen. Dauerhafte und gesunde Bindungen sind wieder möglich.

Das ganze Spektrum möglicher Traumatisierungen während der Schwangerschaft, der Geburt und der frühen Kindheit wird in diesen Tagen natürlich miteinbezogen.

Tibetan Pulsing & Trauma Arbeit ermöglichen eine bewusste Regression, die frühe Erlebnisse von Trennung und Isolation an die Oberfläche bringen und heilen können. Das Nervensystem hat an ganz bestimmten Knotenpunkten „Narben“ hinterlassen, die sich durch die Kraft des Pulsschlags lösen und in das lebendige Da-Sein integriert werden können.

Die abschließende Ressourcenfindung stärkt diese Integration in den lebendigen Alltag.

Eingebettet in wellig-hügelige Landschaft, zwischen weitem Hochwaldbestand, Wiesen und Feldern liegt in beruhigender Stille, inmitten eines schönen Gartens, zwischen Bäumen und Büschen das Seminar- und Retreathaus in der Göhrde – ein wahrlich geeigneter Rahmen für diesen Prozess.

